

Linnenbeeke fließt nicht direkt am Balkon vorbei

Gewässer an Vossieks Mühle verlegt / Flutmulde am Brommersiek schützt vor Hochwasser

Vlotho (ela). Wenn es ganz dicke kam, dann stand das Wasser schon mal einen halben Meter im Wohnzimmer der Anlieger im Bereich Peh-lenstraße.

Durch eine neue Flutmulde am Neustätter Weg soll die Hochwasser-Gefahr eingedämmt werden. Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Planung schauten sich gestern am Brommersiek die Maßnahme an, die im Rahmen des Weser-Werre-Else-Projektes (WWE) noch in diesem Sommer beendet werden soll. Von

der Vlothoer Verwaltung informierten Elisabeth Ruhland und Michael Fißmer. Vom Oberlauf des Forellenbaches wurde eine Flutmulde abgeleitet. Zudem sind alte Verrohrungen und Bauwerke, die den Verlauf des Gewässers behinderten, entfernt und die Furt abgemildert worden. Die Ausschuss-Mitglieder hielten dies für eine sinnvolle Maßnahme, die in der freien Fläche realisiert werden konnte.

Aufwändiger war allerdings die Verlegung der Linnenbeeke an Vossieks Mühle in der Straße „Im Kanaan“. „Das Wasser führte früher direkt an

den Balkonen der Anlieger vorbei“, schilderte Elisabeth Ruhland anhand von Fotos. Jetzt trennt eine Wiese mit Terrassenplatz das Haus vom Gewässer. Mit Steinen wurde es naturnah gestaltet und in einem größeren Bogen um die Wohnhäuser herumgeführt.

Von der Vision, alle Gewässer in ihrer kompletten Länge renaturieren zu können, müsse man sich allerdings verabschieden. Die zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie vorgeschriebenen Maßnahmen hielt Elisabeth Ruhland allerdings für schwer durchsetzbar. Demnach sind speziel-

le Bauten vorgegeben, die dafür sorgen sollen, dass sich auch kleinste Organismen frei bewegen können. Für den hart ausgebauten Forellenbach beispielsweise werde dies äußerst schwierig.

Sie verwies darauf, dass die Stadt Vlotho unbedingt fristgerecht zum 21. Juni eine dementsprechende Stellungnahme an die Bezirksregierung abgeben müsse. „Denn sonst wird geglaubt, es herrsche Konsens“. Auch in anderen Kommunen gebe es Unmut über die teils unklar formulierten Maßnahmen, hatte sich Michael Fißmer schon informiert.



Elisabeth Ruhland (l.) zeigt den Ausschuss-Mitgliedern Fotos, wie die Linnenbeeke früher verlaufen ist. Bild rechts: Mit einigem Abstand zu den Wohnhäusern fließt das Gewässer jetzt ruhig dahin. Bild rechts: Michaela Berbalk